

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

292 (22.10.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 292.

Montag, den 22. Oktober 1838.

Literarische Anzeigen.

Es ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der englischen Sprache

nach Hamilton's Grundrissen, verbunden mit grammatischem Unterricht. Zunächst für den Privatgebrauch verfaßt von J. F. W. Zimmer. Heidelberg, bei J. C. B. Mohr. gr. 8. geheftet. Preis 1 Rthlr 12 ggr. oder 2 fl. 42 kr.

Der Herr Verfasser hat in vorstehendem Werke die Hamilton'sche Methode auf eine Art zur Ausführung gebracht, wofür ihm jeder Kenner gerechte Anerkennung zu Theil wird. Die Vorzüge des Hamilton'schen Systems werden darin ebenso berücksichtigt, als seine Fehler vermieden. Neben der umfassenden, doch in möglichster Kürze gehaltenen Grammatik verdienen die beigelegten Musterstücke, da sie hinsichtlich des Verstehens stufenweise folgen und den besten und korrektesten Autoren entnommen sind, jegliches Lob, so daß wir mit vollster Ueberzeugung behaupten dürfen, daß, wie der Verfasser in der Vorrede bemerkt, bei'm aufmerksamen Gebrauch dieses Werkes der Schüler schnell zum Englischsprechen gebracht wird. Mit Recht läßt sich daher wohl sagen: der Verfasser hat uns einen neuen und nähern Weg zum Englischlernen gezeigt. Namentlich ist das Werk solchen als Handbuch zu empfehlen, welche mit einigen Vorkenntnissen in der Sprache zum ersten Male in England auftreten.

Stuttgart. Bei E. Schweizerbart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Geschichte und System

des

deutschen Strafrechts

von

Konrad Franz Rosshirt,

gehobtem Hofrath und Professor in Heidelberg.

In drei Bänden.

Erster Theil: Allgemeine Rechtsgeschichte.

Preis 2 fl. 24 kr.

Je einseitiger das Urtheil der Zeit zu werden anfängt, desto mehr ist es Pflicht, an die Bildungsgeschichte der Nation zu erinnern. Dieß geschieht vorzüglich im ersten

Bande, der auch dem Nichtjuristen eine interessante Bekanntschaft bieten soll. Die beiden andern Bände, welche unmittelbar folgen, enthalten die Geschichte der Bestrafung aller Verbrechen und Frevel und des Prozeßganges. Auch hier ist Vieles nicht bloß dem Juristen interessant, z. B. die Geschichte der Herenprozesse. In diesem Umfange und in dieser Tendenz hat dieß Werk keinen Vorgänger. — Dem Gelehrten, Gesetzgeber und Praktiker wird es nützlich seyn, und dem letzteren nützlich bleiben, auch wenn neue Gesetzbücher und deren Motive ihm allmählig den nächsten Anhaltspunkt geben.

Zu Karlsruhe in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung und in Heidelberg bei Karl Winter zu haben.

Stuttgart. (Neue Schriften.) So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben (in Karlsruhe in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung):

Briefe Napoleon's an Josephine während des ersten Feldzugs in Italien, des Konsulats und des Kaiserthums; und Briefe Josephinens an Napoleon und ihre Tochter. Aus dem Französischen von Dr. Heinrich Eisner. 1r Theil. 1838. Preis 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Senbold, Fr., der Aufstand von Straßburg, dargestellt in seinen historischen Verhältnissen. Prozeß vor dem Assisenhofe von Straßburg. Nach dem Französischen. 1838. gr. 8. br. Preis 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

G. V. Frij'sche Verlagsbuchhandlung.

Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnet hat die Ehre, anzuzeigen, daß er sich in Offenburg als Seiden- und Berg-Wattfabrikant niedergelassen hat. Zugleich empfiehlt er sich zum Dekatiren der Baumwolle (Schlumpfen) auf's Beste, und verspricht prompte und billige Bedienung, indem er durch seine bestehende Maschine in den Stand gesetzt ist, diese in sein Fach einschlagenden Gegenstände zu den billigsten Preisen zu erlassen.

J. J. W., bei Joseph Joler's Wittwe.

Benachrichtigung.

Wenn der Madame Reinhardt-Hammermeister daran gelegen ist, zu wissen, wo ihre Frau Schwester sich aufhält, so diene zur Nachricht, daß Philippsburg bei Spreyer, im Großherzogthum Baden, der Wohnort ist.

Bekanntmachung.

Da, höherer Anordnung zufolge, das Bureau der Lotterte aus Landeserzeugnissen mit Ende dieses Monats geschlossen werden soll,

so ersuchen wir die Inhaber der noch im Rückstand befindlichen Gewinnlose, gegen Rückgabe derselben ihre Gewinne binnen dieser Frist in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe, den 17. Okt. 1838.

Bureau der Lotterie.

F. Schreiber.

Karlsruhe. (Rekannmachung.) Bezüglich auf unsere, im Monat Sept. d. J. sowohl in der Karlsruher Zeitung, als dem Anzeigblatt ausgeschriebene, Religionslehrerstelle, bis dem 1. März 1839 zu besetzen, hat man nachträglich zu bemerken, daß der Vorsänger- und Schächter-Dienst so gleich damit verbunden wird. Lusttragende wollen sich alsbald an Unterzogenen wenden.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1838.

Der Synagogenrath.

W. Rosenthal.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) Man sucht einen Lehrling in ein Konditorei- und Spezerei-Geschäft in einer der bedeutendsten Fabrikstädte Badens. Das Nähere hierüber ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

Karlsruhe. (Schülfergesuch.) Bei einer Obergewinnerei des Mittelrheinkreises soll ein im Rechnungswesen erfahrener Schülfer aufgenommen werden. Man erwartet die Anmeldungen binnen 14 Tagen. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Nr. 13214. Ladenburg. (Offene Stelle.) Bei diesem Amte ist die Stelle des Sportelextrahenten, womit die Beforgung der Registratur verbunden ist, wieder erledigt, und sollte sogleich, oder doch binnen 3 Monaten, besetzt werden.

Der Gehalt, mit Einschluß der Gebühren, beträgt circa 500 fl. Hierzu lusttragende requirirte Stribenten wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, an den unterfertigten Amtsvorstand wenden.

Ladenburg, den 15. Oktober 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuenzer.

vd. Prinz.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein Frauenzimmer von 28 Jahren, welches geläufig deutsch, französisch, englisch und italienisch spricht, im Gesang Unterricht ertheilen kann und Piano forte spielt, in allen weiblichen Handarbeiten vollkommen erfahren ist, überdies zeichnet und malt, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, Lehrerin in einem Institute oder als Gouvernante und steht mehr auf gute Behandlung, als großes Salär.

Briefe, unter der Adresse F. D., besorgt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Bruchsal. (Pferdeverkauf.) Es stehen dahier zum Verkauf:

ein Grauschimmel, Ballach, 8 Jahre alt, 14 Fohß und 2 Zoll groß;

eine braune Stute, 7 Jahre alt, 14 Fohß und 2 Zoll groß. Das Nähere ist bei Oberstlerarzt Weinacher zu erfahren.

Borberg. (Gasthausversteigerung.) Das, besonders von Reisenden vielbesuchte, Gasthaus zum Adler dahier, an der frequenten Landstraße von Heidelberg nach Würzburg, Mergentheim u. s. w. gelegen, 12 Zimmer, einen großen Saal, zwei ganz gute gewölbte geräumige Keller, nebst einem Gemüsekeller enthaltend, mit Stallungen für 28 bis 30 Stück Pferde und einer großen Scheune, welche Gebäude einen ganz geschlossenen Hofraum bilden, und ein in geringer Entfernung von diesen gelegener Wirtschaftsgarten mit ge-

decker Kugelbahn soll, der Erbvertheilung wegen (nach Verlangen der Liebhaber) mit oder ohne die zur Wirtschaftsnrichtung gehörigen Fahrnisse, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es ist hierzu Termin auf

Montag, den 5. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und werden die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versteigerungsbedingungen und die mit abzugebenden Fahrnisse, erstere auf dem Bureau großh. Amtsvisorsats dahier und letztere im Wirtschaftsstokale täglich eingesehen werden können, auswärtige Steigerer aber sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Borberg, den 3. Oktober 1838.

Großh. badisches Amtsvisorsat.

Emmert.

Nr. 12455. Tauberbischofsheim. (Bauversteigerung.) Die Arbeiten zu dem neuen Kirchen- und Thurm-Bau zu Eisingheim werden bis

Mittwoch, den 7. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zum Engel allda, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bei dieser Versteigerung werden die Maurer-, Steinbauer-, Zimmermanns-, Lüncher-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Schilferdecker-Arbeiten einzeln, und dann aber auch alle Arbeiten zusammen, unter Genehmigungsvorbehalt versteigert werden. Der Bauplan und die Kostenüberschläge können in der Kanzlei des großherzogl. Bezirksamtes dahier zur Einsicht genommen werden.

Tauberbischofsheim, den 9. Oktober 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Dürckheim.

Karlsruhe. (Pachtversteigerung der Fischwascherei.) Die nachbenannten, auf Martini d. J. bestandlos werden, herrschaftl. Fischwascherei werden auf weitere 6 Jahre, von Martini 1844, an folgenden Tagen öffentlich versteigert:

a) Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Ettlingen: die Hochalb mit den Gewerbskanälen in der Alb, oder von der schöllbrunner Mühle an bis zur rüppurrer Gemarkung;

b) Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Darlanden: der Altheim, die Federbach, Träschlach und Noas,

und c) Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf diesem Bureau: das Fischwascherei im Steinkanal und Lohfeldgraben bei Gottesau.

Die Liebhaber wollen sich an benannten 3 Orten zu den bestimmten Tagen und Stunden einfinden.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Dr. Herrmann.

Durlach. (Wirthshausversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 15. Mai d. J., Nr. 9264, und 25. Juni d. J., Nr. 11884, wird dem Kreuzwirth Karl Friedrich Rindler dahier

Montag, den 29. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesem Rathhause öffentlich versteigert: Eine zweistöckige Behausung in der Blumenvorstadt, nebst Scheuer, Stollung, Holzlager, Wasch- und Brennhaus, 35 Ruthen Maas halbe und 15 Ruthen Garten hinter dem Haus neben Hirschwirth Merklin und Rannwirth Scholder's Wittwe, Steueranschlag 3,086 fl. 15 kr., gerichtlicher Anschlag 4,000 fl.; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 4,000 fl. erzielt wird.

Durlach, den 28. Sept. 1838.

Bürgermeisteramt.

Fur.

vd. Rau.

Karlsruhe. (Versteigerung ausrangirter Requisitionen.) In dem groß. Zeughof beim durlacher Thor wird Montag, den 29. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

eine Partie ausrangirtes Lederzeug, Pferderequisiten und altes Eisen, in schicklichen Abtheilungen, an den Höchstbietenden, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich verkauft; welches den Käufern hiermit bekannt gegeben wird.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1838.

Großh. bad. Zeughausdirektion.

v. Fabert, Oberlieut.

Fässerversteigerung.



Montag, den 22. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, werden im evangelischen Pfarrhaus zu Weingarten bei Durlach mehrere weingrüne Lagerfässer von 1 Fuder und darüber, darunter ein ganz neues, nebst einer Heubstübe von 1 1/2 Fuder, sodann 3 Rube, darunter eine frischweilige große mit einem männl. Kalb von dem Stutenfer Rigsfarren; ferner ein im dritten Jahr stehendes Stutenfohlen, spanischer Ruge, Schwarzhimmel, zur Versteigerung ausgesetzt und bei annehmbarer Geboten sogleich abgegeben.



Forsheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Forsheim läßt die

Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Okt. d. J.,

im hiesigen Gemeindegeld

303 Stämme Eichen,

welche sich zu Handwerks-, Bau- und Nutz-Holz eignen, öffentlich

versteigern.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr an dem sogenannten Blechhaus.

Forsheim, Bezirksamts Ettlingen, den 17. Okt. 1838.

Bürgermeisteramt.

Rißner.

vd. Sped, Rathschr.

Bodmann. (Ziegelhütteverpachtung.) Die herrschaftliche Ziegelhütte dahier, deren Pacht mit Lichtmes künstlichen Jahrs zu Ende geht, soll anderweit auf 9 Jahre, mit Zugabe einer geeigneten Wohnung und einiger Güterstücke, im Auskreiche verpachtet werden. Wir haben zur Pachtverhandlung Termin auf

Montag, den 22. Oktober d. J.,

bestimmt, und laden nun Bekantstlichaber, welche sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit genügend auszuweisen vermögen, ein, sich an besagtem Tage, Vormittags 10 Uhr, auf unserm Geschäftszimmer einzufinden, woselbst auch vor dem Steigerungstermin nähere Auskunft über die Pachtobjekte und Bedingungen erhoben werden kann.

Bodmann, den 20. Sept. 1838.

Freiherrl. von Bodmann'sches Rentamt.

Braun.

Nr. 17,149. Buchen. (Fahndung.) Die wegen wiederholten arbeitslosen Herumziehens und Bettels zu einjähriger Arbeitshausstrafe verurtheilte Jütilie Adelmann von Buchen wurde nach erstandener Strafe am 19. September curr. ann. aus dem Arbeitshaus zu Pforzheim entlassen und kam am 20. eisd. mens. dahier an.

Da jedoch dieselbe schon am 29. des nemlichen Monats ihren Heimatsort Buchen verließ und ohne Ausweis wahrscheinlich wieder arbeitslos herumzieht, so suchen wir sämmtliche resp.

Behörden, auf solche fahnden und sie im Vernehmungsfalle anher einliefern zu lassen.

Jütilie Adelmann ist 27 Jahre alt, 5' 1" groß, von schlanker Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, kleinem Mund, rundes Kinn, ovales Gesicht, frische Gesichtsfarbe, gute Zähne und kein besonderes Merkmal.

Bei ihrer Entfernung von Hause war sie mit einem klein karierten, blaubaumwollenen Kleide, einer blaubaumwollenen großkarierten Schürze, einem gelb und blau geblühten Halstuche von mittlerer Größe, mit schwarzwollenen Strümpfen und Schuhen bekleidet. Kopfbedeckung trug sie keine.

Buchen, den 12. Oktober 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Lichtenauer.

vd. Schuberth

Nr. 21,019. Bühl. (Mundtoterklärung.) Sigmund Geiger, jung, von Bühl wird wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtobt erklärt und ihm untersagt, ohne Bewilligung des ihm als Pfleger ernannten Friedrich Dehlgas von hier die im Landrechtssag 513 genannten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Bühl, den 6. Okt. 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuenger.

vd. G. Gantzer.

Nr. 11,688. Baden. (Aufforderung.) Handelsmann J. O. Hespeler von hier hat gegen Jakob Leugen von Ebingen, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, unter'm Heutigen hier eine Klage eingereicht, in welcher er behauptet, er habe gedachtem Leugen am 20. Juni 1833 44 Gulden zu 5 Prozent verzinslich geliehen, welche ihm dieser zur Zeit nicht zurückbezahlt habe, und es sey bei Abschluß des Darlehensvertrags festgesetzt worden, daß das diesseitige Untergericht bei etwa entstehenden Streitigkeiten zu entscheiden habe.

Hierauf wird die Bitte geäußert, den Beklagten nach gepflogenen Verhandlungen für schuldig zu erklären, dem Kläger binnen kurzer Frist die eingelagerte Summe, bei Vollstreckungsvermeidung, zu bezahlen und die Kosten zu tragen.

Nach Ansicht der §§. 32, 253 und 273 der Prozeßordnung wird nunmehr Beklagter aufgefordert, binnen Frist

von 4 Wochen,

vom Tage der letzten Einrückung an gerechnet, um so gewisser sich auf diese Klage vernehmen zu lassen, als sonst der thatsächliche Inhalt derselben für zugestanden und jede Schugrede für verjährt erklärt würde.

Baden, den 11. Sept. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Theobald.

Nr. 11,687. Baden. (Aufforderung.) Der Buchhändler D. R. Marx dahier erhob heute gegen Jakob Leugen von Ebingen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, eine Klage, in der er behauptet, er habe im Jahr 1832 mit dem Beklagten einen Vertrag abgeschlossen, wonach er sich anheischig machte, mehrere Gegenstände des Beklagten, namentlich eine antike Statue, 1 1/2 Jahr lang aufzubewahren, und zwar gegen Entrichtung der durch die Aufbewahrung veranlaßten Auslagen und gegen eine Gebühr, welche 15 Prozent des Werths der aufbewahrten Objekte beträgt. Da nun die bestimmte Zeit umlaufen sey, er auch wirkliche Auslagen gehabt habe, und Beklagter seit 6 Jahren nichts mehr von sich hören lasse, sehe er sich genöthigt, seine Ansprüche gerichtlich zu verfolgen. Zu fordern habe er nämlich:

- 1) für ausgelagte Fracht und Spesen, welche die Verbringung der Statue von Stuttgart hierher veranlaßte, 33 fl. 14 kr.;
- 2) für die Aufbewahrung die vertragmäßig bestimmte Gebühr von 15 Prozent, im Betrag von 192 fl. 24 kr., da die deponirten Sachen vom Beklagten selbst auf 1,282 fl. taxirt worden seyen.

Zur Begründung des Gerichtstandes wird im Libell gesagt, es sey das Uebereinkommen gleichzeitig getroffen worden, d. h. etwaig, aus dem Vertrage entspringende, Streitigkeiten vor diesseitigem Untergerichte zu erledigen seyen.

Nach Ansicht der §§ 32, 253 und 273 der Prozeßordnung wird nun der Beklagte aufgefordert, sich binnen Frist

von 4 Wochen,

vom Tage der letzten Insertion an gerechnet, bei Vermeldung der Rechtsnachtheile hierauf zu erklären, daß der tatsächliche Klagsvortrag für zugestanden und jede Schutzrede für veräußert erklärt werden würde.

Baden, den 11. Sept. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

Nr. 2315. Bruchsal. (Erbvorladung.) Valentin Bregenzler von Ubstadt ist im Jahr 1794 mit Frau und zwei Kindern nach Ungarn ausgewandert und hat 1817 die letzte Nachricht von sich gegeben, seither aber auf mehrere Briefe keine Antwort ertheilt. Von seiner, am 23. Okt. 1819 in einem Alter von 91 Jahren gestorbenen Mutter, Georg Bregenzler's Wittwe Zäzile, geborenen Etcher von Ubstadt, wäre ihm, wenn er sich damals noch am Leben befunden hätte, ein Erbtheil zuerfallen, das jetzt 484 fl. 21 kr. beträgt. Auf Ansuchen seiner Ehefrau, Peter Gollinger's Wittwe, Katharina, geborenen Bregenzler zu Ubstadt, wurden nun Valentin Bregenzler und dessen Nachkommen, nach Ansicht des Landrechtssatzes 136, anzuordnen aufgefördert, wegen der Auslieferung des mütterlichen Erbes bei

binnen 4 Monaten

sich zu melden, unter dem Bedenken, daß dasselbe in deren Nichterscheinungsfalle lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen es zufälle, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bruchsal, den 28. Sept. 1838.

Großh. bad. Amtsdirektor.
Schneibel.

Nr. 4396. Offenburg. (Erbvorladung.) Gottfried Hartmann, geb. den 7. Mai 1785, ersterlicher Sohn des am 13. Februar d. J. verstorbenen groß. Kirchenraths, Ludwig Jakob Hartmann, gewesenen Pfarrers zu Alteneim, welcher schon am 27. Juni 1817 als Woihler nach Nordamerika ausgewandert, seither aber so wenig Nachricht von seinem Leben und Aufenthaltsorte gegeben, als verlässliche Kunde über seinen Tod erhalten werden konnten, wird anmit aufgefordert,

binnen 4 Monaten Frist, a dato,

in der Verlassenschaftsache seines genannten verlebten Herrn Vaters entweder persönlich vor der unterzeichneten Th. u. N. Behörde zu erscheinen oder genügende Kunde von sich zu geben, und durch gehörig Bevollmächtigte sein Interesse bei der Erbtheilung zu gewahren, widrigens die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zufälle; wenn der Vorgesetzte zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 13. Oktober 1838.

Großh. bad. Amtsdirektor.
Killy.

Nr. 13,295. Baden. (Schuldenliquidation.) Gegen den Zimmermeister, Gerhard Gros von Weuern, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 27. Nov. 1838,

Vormittags 8 Uhr, im hiesigen Rathhaussaale festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeldung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger

Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Baden, den 13. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

Nr. 21,383. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Hauptzollamtsdieners, Louis Lesore von Freiburg, haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagsfahrt auf

Montag, den 5. Nov. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtkanzlei anberufen.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angelegten Tagsfahrt, bei Vermeldung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen.

Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Freiburg, den 9. Okt. 1838.

Großh. bad. Stadtkanzl.
Redmann.

Empfehlung.

Georg Wilh. Alen d. ältere in Mannheim

empfiehlt sein Lager von fertigen Kirchenparamenten, als: Pivialen, Leutenröcken, Messgewändern, Kelchen, Baldachinen, Tauen, Sporckenden, Alben, Rauchschlären, Altardeckeln etc.

Karlstraße. (Anerbieten.) Zwei das Lyceum oder polytechnische Institut dahier besuchende junge Leute aus guter Familie können noch in Kost, Logis und Pflege, unter sehr billigen Bedingungen, aufgenommen werden. Wo? ist im Kontoir der Karlsruhe'ger Zeitung zu erfragen.

Basel. (Aufforderung) Apollonia Hausmann, geborene Hage, welche seit dem 11. August 1837 verm. ist, und deren Aufenthalt gänzlich unbekannt ist, wird hierdurch prätorisch und ein für allemal aufgefordert, innerhalb den nächsten 4 Monaten, und zwar längstens bis den 23. Januar 1839, vor uns zu erscheinen, und auf die Klage ihres Ehemanns, des Metzgermeisters Heinrich Hausmann von Basel, gänzliche Ehescheidung wegen väterlicher Verlassenschaft betreffend, Antwort zu geben, unter der Androhung, daß im Fall ihres Nichterscheinens in contumaciam gesprochen werden wird, was Rechtens ist.

Basel, den 17. September 1838.

Das Ehegericht.

In dessen Namen der Präsident:

P. Ryhner.

Der Ehegerichtsrath eiber:
H. Heiß, Dr. J.